

24. September 2000 : fünffaches Nein

Autor(en): **Tschanz, Pierre-André**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **27 (2000)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-911551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fünffaches Nein

Alle Abstimmungsvorlagen sind vom Volk verworfen worden.

DIES BEDEUTET zumindest vorläufig das Aus für das Projekt einer ökologischen Steuerreform. Ebensovienig hat das Schweizer Stimmvolk radikale Massnahmen zur Begrenzung der ausländischen Wohnbevölkerung und zur Erweiterung der Volksrechte in Form des konstruktiven Referendums gutgeheissen.

Die Solarinitiative wurde von 68,1 Prozent der Stimmenden und von allen Ständen abgelehnt, während der Gegenvorschlag des Parlaments mit einem Nein-Stimmen-Anteil von 53,4 Prozent unterlag. Zwar sind diese beiden Vorlagen gescheitert, aber es gab immerhin eine Ja-Mehrheit bei der Förderabgabe zu Gunsten der erneuerbaren Energien in vier Kantonen und einem Halbkanton. Diese Stände findet man zum Teil auch im Ja-Lager bei der Umweltabgabe, wobei diese ökologische Steuerreform von der Mehrheit der Kantone und von über 55 Prozent der Stimmenden verworfen wurde.

Das Abstimmungsresultat der Volksinitiative «für eine Regelung der Zuwanderung»

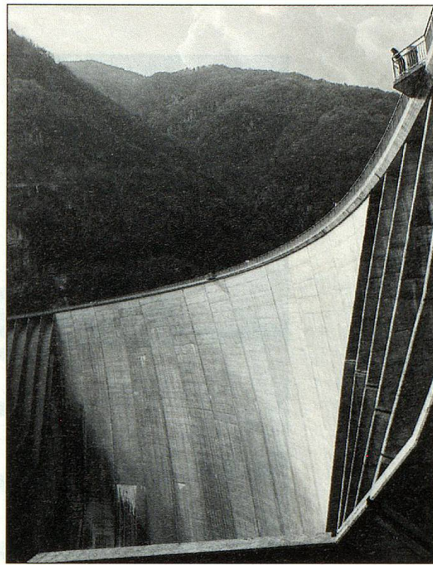


Foto: Dieter Seeger

Die Wasserkraft produziert 60 Prozent unseres Stroms.

lässt an Klarheit nichts zu wünschen übrig: 63,7 Prozent der Stimmenden sowie alle Stände haben den Vorschlag zur Begrenzung der ausländischen Wohnbevölkerung in der Schweiz auf 18 Prozent abgelehnt. Wie zu erwarten war, erzielte die Volksinitiative die besten Ergebnisse (über 40%) in der

Deutschschweiz und im Tessin, während sie in der Romandie und in den grossen urbanen Deutschschweizer Kantonen (ZH, BE, BS) massiv abgelehnt wurde. Die Volksinitiative für ein konstruktives Referendum schliesslich wurde von sämtlichen Kantonen sowie von fast zwei Dritteln der Urnengänger verworfen. Die Stimmbeteiligung betrug rund 44 Prozent. PAT

KOMMENTAR

Bern muss seine umwelt- und energiepolitischen Instrumente überdenken. Der Souverän hat sich weder für eine Förderabgabe zu Gunsten der erneuerbaren Energien noch für eine Umweltabgabe ausgesprochen. Dies ist ein Dämpfer für die Schweizer Umweltpolitik.

Das dreifache Nein des Stimmvolks zu den Energievorlagen bedeutet jedoch nicht, dass der falsche Weg eingeschlagen wurde. Es stellt die strategischen Entscheide von Bundesrat und Parlament nicht in Frage - ebensovienig die internationalen Verpflichtungen, welche die Schweiz zur Verringerung der Umweltverschmutzung und des Treibhauseffekts eingegangen ist, oder die Anstrengungen im Kampf gegen die Energieverschwendung. Was der Souverän nicht gewollt hat, sind Energieabgaben. Es geht nun also darum, neue Mittel und Wege zu finden, um die energie- und umweltpolitischen Ziele zu erreichen. Es braucht einen neuen Konsens. Diese Aufgabe präsentiert sich umso schwieriger, als die Abstimmungsresultate vom 24. September keine klare Stossrichtung aufzeigen. Zudem trug der massive Anstieg der Erdölpreise kaum dazu bei, die Schweizerinnen und Schweizer für neue Energieabgaben zu erwärmen - umso mehr, als in anderen Ländern eine Senkung der Treibstoffsteuern gefordert und auch gewährt wird. Dieser Kontext relativiert die Ablehnung der Förder- und der Umweltabgabe, die immerhin einen Ja-Stimmen-Anteil von 46,6 beziehungsweise 44,6 Prozent erzielt haben.

Schliesslich gilt es das Stimmverhalten bei der Anwendung eines neuen Verfahrens im Falle der gleichzeitigen Abstimmung über eine Volksinitiative und einen Gegenvorschlag zu analysieren. Die Diskrepanz zwischen den Ergebnissen der Solarinitiative und des Gegenvorschlags des Parlaments legt die Vermutung nahe, dass sich nicht alle Stimmenden ihrer neuen Entscheidungsmöglichkeiten bewusst waren.

Pierre-André Tschanz

Resultate der eidgenössischen Abstimmungsvorlagen

Kanton	Solarinitiative		Förderabgabe		Energie-lenkungs-abgabe		Regelung der Zuwanderung		Konstruktives Referendum		Stimm-beteilig. in %
	JA%	NEIN%	JA%	NEIN%	JA%	NEIN%	JA%	NEIN%	JA%	NEIN%	
ZH	38,3	61,7	51,6	48,4	51,8	48,2	35,1	64,9	34,4	65,6	49,5
BE	34,0	66,0	50,2	49,8	49,0	51,0	36,8	63,2	32,7	67,3	44,0
LU	28,4	71,6	43,7	56,3	42,6	57,4	42,2	57,8	32,2	67,8	49,0
UR	26,3	73,7	39,8	60,2	35,6	64,4	39,7	60,3	29,6	70,4	41,6
SZ	23,3	76,7	37,9	62,1	36,8	63,2	48,4	51,6	32,1	67,9	46,4
OW	25,2	74,8	41,3	58,7	38,5	61,5	38,3	61,7	28,0	72,0	45,0
NW	24,5	75,5	37,5	62,5	34,8	65,2	40,5	59,5	34,2	65,8	47,7
GL	26,8	73,2	39,6	60,4	37,2	62,8	44,5	55,5	31,7	68,3	42,0
ZG	28,2	71,8	44,7	55,3	44,1	55,9	35,3	64,7	27,5	72,5	49,5
FR	20,9	79,1	40,8	59,2	34,2	65,8	30,8	69,2	32,5	67,5	46,9
SO	27,3	72,7	38,2	61,8	39,3	60,7	44,5	55,5	36,2	63,8	47,9
BS	42,4	57,6	56,0	44,0	57,0	43,0	36,4	63,6	37,5	62,5	52,3
BL	34,8	65,2	46,9	53,1	46,5	53,5	37,5	62,5	34,1	65,9	46,5
SH	31,4	68,6	38,6	61,4	39,9	60,1	37,0	63,0	33,8	66,2	63,4
AR	29,7	70,3	43,1	56,9	41,2	58,8	38,4	61,6	30,8	69,2	49,0
AI	24,8	76,2	38,7	61,3	35,1	64,9	40,3	59,7	23,9	76,1	38,5
SG	28,5	71,5	45,7	54,3	44,9	55,1	41,4	58,6	32,5	67,5	46,6
GR	36,9	63,1	56,4	43,6	54,7	45,3	31,1	68,9	33,4	66,6	36,5
AG	25,3	74,7	39,2	60,8	38,8	61,2	47,5	52,5	33,2	66,8	41,9
TG	28,0	72,0	40,6	59,4	41,9	58,1	44,1	55,9	31,2	68,8	43,7
TI	30,8	69,2	45,9	54,1	42,9	57,1	40,6	59,4	42,6	57,4	35,7
VD	30,2	69,8	46,6	53,4	38,7	61,3	24,3	75,7	35,4	64,6	38,9
VS	27,4	72,6	43,1	56,9	34,1	65,9	27,6	72,4	30,9	69,1	36,1
NE	30,5	69,5	40,7	59,3	34,1	65,9	25,6	74,4	41,1	58,9	41,3
GE	35,9	64,1	52,6	47,4	44,4	55,6	23,9	76,1	40,8	59,2	50,0
JU	26,6	73,4	41,1	58,9	34,6	65,4	25,6	74,4	35,7	64,3	38,1
Total	31,9	68,1	46,6	53,4	44,6	55,4	36,3	63,7	34,2	65,8	44,3